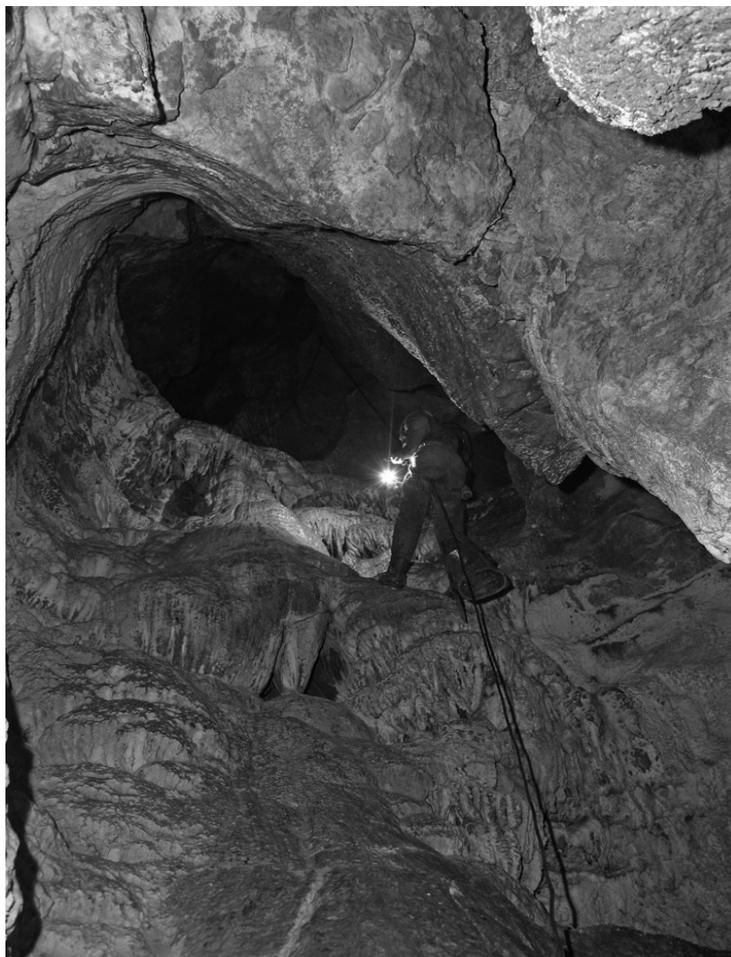




Nr.: 5-6/2006
Jahrgang 57

VERBANDS NACHRICHTEN

Verband Österreichischer Höhlenforscher



Mitteilungsblatt des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher

Jahrgang 57, Nr. 5-6/2006
Wien, November 2006

Internet

Homepage: www.hoehle.org

E-mail: info@hoehle.org

(Generalsekretariat)

VÖH-Handy: 0676/9015196

Speläoforum Österreich:

<http://www.cave.at/forum/forum.htm>

Mailadressen des VÖH:

info@hoehle.org Generalsekretariat
vbnr@hoehle.org Redaktion Verbandsnachrichten
kassier@hoehle.org M. Decker
webmaster@hoehle.org VÖH - Webmaster
vbnr@hoehle.org Redaktion Verbandsnachrichten

Medieninhaber (Verleger), Hersteller und Herausgeber:
Verband Österreichischer Höhlenforscher, Obere Donau-
straße 97/1/61, A-1020 Wien

Verlags- und Herstellungsort: Wien

Verbandszweck: Förderung der Karst- und Höhlenkunde,
Zusammenschluss aller mit Höhlen- und Karstkunde
befassten Organisationen.

Verbandsvorstand:

Präsident: Prof. Mag. Heinz ILMING (Brunn am Gebirge)
Vizepräsidenten: Anton MAYER (Wien)
Univ. Prof. Dr. Christoph SPÖTL (Kolsassberg),
Schriftführer (Generalsekretäre): DI Eckart HERRMANN
(Wien), Mag. Lukas PLAN (Wien), Walter GREGER (Linz),
Kassier: Margit DECKER (Wien)
K. Stellv.: Ingeborg DRAPELA (Mödling)
K. Stellv.: Otto M. SCHMITZ (Sierndorf)

Redaktion: Walter GREGER, Schottweg 14,
A- 4030 Linz, Tel.: 0732/943739
E-mail: walter.greger@liwest.at

Druck: COPY right, Prinz Eugen Straße 7, 4020 Linz

Versand: Otto M. SCHMITZ

Erscheinungsweise: 6 x jährlich (auch Doppelnummern
möglich)

Bezugspreis: Für Mitgliedsvereine des Verbandes (VÖH)
im Mitgliedsbeitrag inbegriffen.

Abonnement: 7 Euro/Jahr. Bestellung bitte an die
Redaktionsadresse.

Die Redaktion behält sich Kürzungen und Bearbeitung von
Beiträgen vor. Durch Einsendung von Fotografien und
Zeichnungen stellt der Absender den Herausgeber/
Redaktion von Ansprüchen Dritter frei.
Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge sind
die Autoren verantwortlich.

Banküberweisungen an den Verband Österreichischer Höhlenforscher:

Bankkonto (auch für Spenden):

Postsparkasse Wien

BLZ: 60000, Kto.: 7553127

(Verwendungszweck bitte mit angeben)

Aus dem Ausland:

IBAN-Code: AT23 6000 0000 07553 127

BIC-Code: OPSKATWW

Bankinstitut: Österreichische Postsparkasse

VÖH – Produkte:

1. Zeitschrift „Die Höhle“, Einzel-Jahresbezug: EUR 12.-,
(exkl. Versand) Vereinsabonnements in Österreich. und
Deutschland: EUR 9.- (exkl. Versand). Versand:
1,50.- für Österreich, 2,50.- für EU-Raum und Schweiz
2. Verbandsnachrichten (Jahresbezug) EUR 7.-
3. Verbandsausweise EUR 0,40.-
4. Kollektive Freizeit - Unfallversicherung des VÖH (pro
Person) EUR 2,18.-
5. Mitgliedsbeitrag der Vereine an den VÖH (pro Person)
EUR 2,50.-
6. Speläo-Merkblätter (1. Lieferung mit Ringmap.) EUR 10.-
Höhlenführerskriptum (2. ergänzte Auflage 2005) EUR 15.-
7. Emmahütte am Dachstein (Obertraun):
Kontakt: Peter Neugebauer, Tel.: 0676/81212737,
E-mail: peter.neugebauer@gmx.at
Nächtigung für Nichtmitglieder EUR 6.-
Nächtigung für Mitglieder eines VÖH-Vereines oder
Schauhöhle sowie Kinder EUR 4.-
8. Metallabzeichen, Fledermaus EUR 4,-

Karst- und höhlenkundliche Abteilung am NHM Wien:

<http://go.to/speleoaustria>

Tel.Nr.: 01/5230418-17

Fax: 01/5230418-19

E-mail: speleo.austria@netway.at

Titelbild: Oberfeldhöhle (Dachstein). Befahrung bei der
Expeditonsleiterschulung 2006. Foto: Eckart Herrmann

Inhalt

Protokoll Generalversammlung 2006	61
Protokoll Fachsektion Schauhöhlen	64
Protokoll Höhlenrettung BV	65
VÖH Expeditonsleiterschulung	66
Speleo Alpin Gesäuse	67
Alcadi	67
Rachelsbergerhütte	68
Aufruf Tagung 2007	69
Nachlese Tagung 2006	69
In Memoriam /P. Reisinger)	70
VBNR per Mail	70
Höhlenführerprüfung 2007	71
Workshop Höhlenpläne	71
News	71
Höhlenführerabzeichen Steiermark	72
Zeitschriftenrevue	73
Neue Publikation der KHA	77
Neue Publikation Speldok Reihe	77
CIPRA International	78
Umweltdachverband	79
Speläologische Vortragsreihe	80
Ausverkauf von Volkseigentum (Salzburg)	81

PROTOKOLL DER GENERALVERSAMMLUNG 2006 DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER AM SAMSTAG, DEN 2. SEPT. 2006, IN FRANKENFELS; NÖ

Top 1: Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Präsident, Prof. Mag. Heinz ILMING eröffnet um 9:00 Uhr im Seminarzentrum Steinschalerdörfel in Frankenfels (NÖ) die ordentliche Generalversammlung, begrüßt die Delegierten und Gäste und stellt mit 51 anwesenden von 71 möglichen Stimmen die Beschlussfähigkeit fest. Insgesamt sind 51 Vereins-, Schauhöhlen- und Verbandsvertreter anwesend. Der Präsident ersucht um eine Trauerminute für die im vergangenen Jahr verstorbenen Vereinskameraden: Dr. Fritz OEDL (Eisriesenwelt), Johann SEGL (Obersteier) und Peter REISINGER (Grasslhöhle). Kameraden der Verstorbenen sprechen jeweils einige Worte zum Gedenken.

Top 2: Verlesung und Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung 2005 in Johnsbach (Stmk)

Das Protokoll dieser Versammlung ist vollinhaltlich in den Verbandsnachrichten, Jg. 56, Heft 5/6, 2005, Seite 51-53 abgedruckt. Es besteht kein Einwand gegen die Formulierung. Das Protokoll wird in der vorliegenden Form von der Generalversammlung einstimmig genehmigt und auf eine Verlesung verzichtet.

Top 3: Tätigkeitsberichte der Verbandsfunktionäre

DI Eckart HERRMANN gibt einen Überblick über ein wiederum besonders arbeitsintensives Jahr. Die Schwerpunkte sind – wie nachfolgend im Detail berichtet wird – einmal mehr im Schulungs- und Publikationsbereich gelegen. Neben diesen aktiven Aufgaben bindet die Reaktion auf aktuelle Entwicklungen (Beispiel Verkauf Tennengebirge), neue gesetzliche Regelungen, Anfragen etc. bereits erhebliche personelle Ressourcen. DI HERRMANN betont die mittlerweile eingetretene Überlastung der Funktionäre und kündigt eine Diskussion zu diesem Thema an.

Mag. Lukas PLAN berichtet über die Zeitschrift „Die Höhle“: Die Hefte des 57. Jahrganges liegen druckfrisch bereit. Die Auflage wurde geringfügig auf 1650 gesteigert und auch der Umfang auf 148 Seiten.

Mag. Lukas PLAN betreut auch notgedrungen die Homepage (www.hoehle.org), will aber diese Aufgabe abgeben, sie könnte auch gut durch Personen erfüllt werden, die nicht im Raum Wien leben. Erfreulich ist die Besucherfrequenz. Zur Zeit sind rund 600 Aufrufe pro Monat zu registrieren. Eine Erneuerung bzw ein Ausbau wäre aber sicher wünschenswert.

Walter GREGER gibt einen Bericht über die Verbandsnachrichten (VBNR) und ruft die Vereine eindrücklich auf Beiträge einzusenden (am besten per E-mail). Die Weitergabe von Inhalten in den Vereinen funktioniert sehr schlecht und auch Berichte werden nur von wenigen Vereinen zugeschickt. Aktuelle Ankündigungen und Beiträge sollten unbedingt in den VBNR veröffentlicht werden. Ein eindringlicher Appell sich mehr an diesem Produkt zu beteiligen ergeht an die Vereine sowie ein Dank an alle, die Beiträge liefern.

Mag. Lukas PLAN berichtet über die Schulungsveranstaltungen. Große Veranstaltungen waren *Höhlenführerkurs und -Prüfung* im Okt. 2005 in Obertraun. Von insgesamt 12 Vortragende wurden 14 Kursteilnehmer intensiv geschult. Die anschließende Prüfung wurde von 16 Kandidaten bestanden. Das *Geospeleologische Schulungswochenende* in Wildalpen war mit 15 Teilnehmern und z.T. internationalen Vortragenden ein großer Erfolg.

2006 wurde erstmals die 3. Stufe des 2001 vorgestellten Ausbildungsschemas des VÖH verwirklicht und eine *Expeditionsleiterschulung* organisiert. Diese bestand aus einem Theorie-Wochenende in Salzburg (Rachelspergerhütte) und einer Expeditionswoche auf der Gjaidalm. Hier wurde auch parallel die *Schulungswoche für praktische Höhlenkunde* veranstaltet, für die sich lediglich 3 Personen gemeldet haben. Die Expeditionsleiterschulung wurde von 9 Personen zur Gänze und von einigen Gästen teilweise besucht. Ein Problem ist die geringe Beteiligung der in West- und Südösterreich beheimateten Vereine.

Ein umfangreicher Arbeitsschwerpunkt waren Umweltschutzthemen und hier vor allem der Verkauf von großen Gebieten des Tennengebirges, das strategisch wichtige Wasserressourcen birgt. Walter KLAPPACHER gibt einen detaillierten Einblick in dieses Problem. Durch die Kommerzialisierung sind neben den Umweltaspekten auch für Höhlenforscher dadurch vermutlich gravierende Beeinträchtigungen zu erwarten sein.

Dr. Rudolf PVUZA berichtet über die laufenden Umweltprojekte (Saubere Höhle) und die Veröffentlichung des Speldok-16-Heftes.

Lukas PLAN gibt kurz über die Int. Karstschule in Postojna (SLO) Auskunft, wo er von über 150 internationalen Teilnehmern der einzige aus Österreich war. Dr. Karl MAIS referiert über die knapp bevorstehende Tagung für Historische Speleologie, ALCADI in Ungarn.

Top 4: Kassenbericht für das Kalenderjahr 2004

Margit Decker verliest den Kassenbericht 2005, er wurde in den Verbandsnachrichten 2-3/2006 veröffentlicht und ist Teil dieses Protokolls. Otto M. Schmitz musste drei Vereine Mahnen die den Mitgliedsbeitrag trotz Rechnung nicht zeitgerecht entrichtet haben.

Top 5: Kontrollbericht der Rechnungsprüfer und Antrag auf Entlastung des Vorstandes

Hildegard LAMMER berichtet über sehr vorbildliche Kassenführung, welche von ihr und von DI Heinz HOLZMANN eingehend geprüft wurde. Eigenartig erscheint aufgrund der Besucherfrequenz der letzten Jahre lediglich der Beitrag der Spannagelhöhle, welche nur den Mindestbeitrag von 7 € gezahlt haben. Hier sollte mit den Verantwortlichen Kontakt aufgenommen werden.

Top 6: Neuwahl der Vorstandes

Dr. Gottfried WOLFRAM verliest den Wahlvorschlag gemäß Veröffentlichung in den Verbandsnachrichten 4/2006 und fragt ab, ob einzeln oder gesamthaft abgestimmt werden soll. Letzteres wird einstimmig angenommen.

Wahlvorschlag:

Präsident: Prof. Mag. Heinz ILMING,
Stellvertreter: o.Univ.Prof. Dr. Christoph SPÖTL
Stellvertreter: Anton MAYER

1. Schriftführer: DI Eckart HERRMANN (Sprecher des Generalsekretariats)
2. Schriftführer: Mag. Lukas PLAN (Schulung, Redaktion „DIE HÖHLE“)
3. Schriftführer: Walter GREGER (Redaktion Verbandsnachrichten)

Kassier: Margit DECKER
Stellvertreter: Ingeborg DRAPELA
Stellvertreter: Otto M. SCHMITZ

Der Wahlvorschlag wird anschließend einstimmig angenommen. Mag. Heinz ILMING dankt seitens der wiedergewählten Vorstandsmitglieder für das große Vertrauen.

Die übrigen – nicht zur Wahl stehenden – Funktionen (Fachsektionen, Redaktionen, Bevollmächtigte) sollen, wie in den Verbandsnachrichten 4/2006 veröffentlicht unverändert von den bisher tätigen Personen erfüllt werden, die Homepage-Betreuung ist nach wie vor vakant (!) und wird interimistisch von Mag. Lukas PLAN mitbetreut.

Eckart HERRMANN ermutigt Vereinsmitglieder bzw. Schauhöhlen sich vor allem für die Ämter des Webmasters (Betreuung der Homepage) und des Vertreters beim Umweltdachverband (wo Univ.Prof. Dr. Trimmel gerne einen Nachfolger aufbaut) zu engagieren. Außerdem sollte unbedingt wieder eine der großen Schauhöhlen im Ausschuss vertreten sein. DI Herbert MRKOS berichtet über zwei kleinere Versicherungsfälle im Vergangenen Jahr und bestätigt, dass die auslaufende Bergkostenversicherung 2007 verlängert wird. DI Eckart HERRMANN weist auf die Einmaligkeit dieser günstigen Versicherungsmöglichkeit und auf das alleine daraus erwachsende, ungenutzte Werbepotential für die Vereine (Mitgliederwerbung) hin.

Top 7: Beschlussfassung der satzungsgemäß eingebrachten Anträge 2005

1. Statutenänderung: Eckart HERRMANN schlägt vor, auf die Verlesung des Textes und der Ergänzung, abgedruckt in den Verbandsnachrichten 2-3 und 4/2006, zu verzichten.

Der Antrag und damit die Statutenänderung wird einstimmig (ohne Stimmenthaltung) angenommen. Die Statuten werden der Vereinsbehörde zur Genehmigung übermittelt werden.

2. Nutzung der Daten des Österr. Höhlenverzeichnisses für die Österr. Höhlenrettung
DI Maximilian WIMMER regt an, auch neu entdeckte und gerade erforschte Höhlen in eine spezielle Datenbank aufzunehmen. Erich HOFMANN meint, dass auch diese neuen Höhlen direkt in die Speldok-Datenbank aufgenommen werden sollten. Günter STUMMER gibt kurz Auskunft über das SPELDOK-System das vom VÖH und der KHA geführt wird. Er erläutert noch einmal eindringlich, dass die Daten weiterhin Eigentum der Vereine sind und vom VÖH nicht weitergegeben werden. Das derzeitige Updateintervall, innerhalb dem die Vereine neue Daten melden, liegt bei einem Jahr. Eine sehr viel raschere Aktualisierung wird kaum möglich sein, da die neuen Höhlendaten meist auch nicht sofort an die Katasterführer übermittelt werden. KLAPPACHER, SCHÖNBAUER und WOLFRAM zeigen die verschiedenen Situationen betreffend Rettungsorganisationen und Behörden in den einzelnen Bundesländern auf. Insbesondere in Vorarlberg zeigte sich zuletzt eine rechtlich sehr heikle Situation, die Höhlenentdecker in der Praxis eher von einer Bekanntgabe abschrecken dürfte und daher als forschungsfeindlich anzusehen ist. Eine Gesetzesänderung wird wenigstens überlegt.
Der Antrag wird einstimmig (mit einer Stimmenthaltung) angenommen.

3. Zuständigkeit des Ehrenzeichenausschusses für die Ernennung von Ehrenpräsidenten:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Top 8: Festlegung von Ort und Zeit der Jahrestagung und Generalversammlung 2007

DI Eckart HERRMANN berichtet, dass sich bisher keine Mitgliedsorganisation für die Austragung der nächsten Jahrestagung gemeldet hat. Die zuletzt meist sehr späte Meldung belastet die Arbeit des Verbandes und verursacht vor den Tagungen oft unnötigen Termindruck.

Herbert KALTEIS und Dr. Rudolf SCHAUDY (Seibersdorf) bieten an, die Jahrestagung 2008 auszurichten, was mit großem Beifall aufgenommen wird.

Top 9: Allfälliges

DI Eckart HERRMANN zeigt die Notwendigkeit auf, dass Mitgliedervereine mit (versicherten) Vereinsmitgliedern, die auch eine Schauhöhle betreiben zur Wahrung Ihrer Stimmrechte auch den Schauhöhlenbeitrag entrichten müssen. Zuletzt wurde hier einige Unsicherheit geäußert. Ausschlaggebend war die Auflösung der Sektion Kapfenberg, wobei etliche Mitglieder zum Schutzverein Rettenwandhöhle gegangen sind. Dieser wurde umbenannt in Verein für Höhlenkunde in Kapfenberg und hat nun versicherte Mitglieder und einen Schauhöhlenbetrieb. Mag. Michael RIEDL gibt einen kurzen Einblick in die Situation. Mag. Heinz ILMING erwähnt, dass die drei derzeit von dieser Doppelrolle betroffenen Vereine aufgrund der sehr geringen Besucherzahlen der jeweiligen Schauhöhlen ohnehin nur sehr niedrige Schauhöhlengroschen-Beiträge begleichen müssen, jedenfalls ist aber der Mindestbeitrag einer Schauhöhle, der dem Abopreis der Verbandsnachrichten entspricht, zu entrichten. Herbert und Heinrich MRKOS, Renate TOBITSCH, Otto SCHMITZ, Stephan HÖLL, Heinz ILMING und Herbert KALTEIS berichten ihren Standpunkt. Abschließend wird durch den Vorstand im Sinne der Fairness nochmals die Empfehlung ausgesprochen dass sich die Vereine Satzungsgemäß verhalten.

DI Eckart HERRMANN gibt einen kurzen Ausblick: Speldok-17 wird eine Veröffentlichung der Diplomarbeit von Frau Mag. WOLF über die Odelsteinhöhle. Weiters soll es bis Jahresende eine weitere Lieferung der Speläo-Merkblätter geben. Für 2007 ist eine neuerliche Höhlenführerprüfung zu erwarten, über das sonstige Schulungsprogramm wird bis Jahresende entschieden. Der Umfang des Angebotes hängt stark von der aktiven Mitarbeit engagierter Vereinsmitglieder ab.

Herbert MRKOS berichtet, dass von einer Privatperson diverse dubiose Höhlenführerkurse über das AMS angeboten werden. Es wurde bereits Kontakt mit dem AMS aufgenommen.

Dr. Gottfried WOLFRAM stellt die Frage, ob der Höhlenrettungs-Bundesverband Mitglied beim VÖH werden könnte und was es ihm kosten würde. DI HERRMANN verweist auf die neuen Statuten, aufgrund derer verschiedene Organisationen Mitglied werden können. Der Beitrag von „Sonstigen“ Mitgliedern müsste derzeit mangels einheitlicher Regelung allerdings individuell verhandelt werden, wobei der gegenseitige Nutzen und dadurch auftretende Kosten im Vordergrund der Überlegungen stehen sollten. HOCHSCHORNER schlägt vor, sich über das nächste Jahr Gedanken über Mitgliedsbeiträge von „neuen“ Organisationen zu machen. DI Heinz MRKOS regt an, sich auch das Stimmrecht zu überlegen.

Gegen Ende der Sitzung regt Mag. Lukas PLAN eine Diskussion über die Mitarbeit der Mitgliedsvereine im VÖH an und richtet abschließend den Appell an die Anwesenden, Mitglieder der Vereine zur Mitarbeit im VÖH anzuregen, zumal dies den Vereinen zu gute kommt (aktive Mitgestaltung, Kontakte, Informationsaustausch).

Der Präsident Prof. Mag. Heinz ILMING schließt um 12:30 Uhr die Generalversammlung mit dem Dank an die Delegierten für die sehr konzentrierte und konstruktive Zusammenarbeit trotz des umfassenden Programms.

Prof. Mag. Heinz ILMING e.h.
(Präsident)

Mag. Lukas PLAN e.h.
(Schriftführer)

Protokollführung: Mag. Lukas Plan

PROTOKOLL ÜBER DIE SITZUNG DER FACHSEKTION SCHAUHÖHLEN AM 2.9.2006 IN FRANKENFELS

Beginn: 14Uhr

Teilnehmer:	Allander Tropfsteinhöhle	Mag. Eva Leonhardsberger Christl Dorffner
	Dachsteinhöhlen	Stefan Höll
	Eisensteinhöhle	Gerhard Winkler
	Gassel-Tropfsteinhöhle	Dr. Dietmar Kuffner, Harald Moser
	Hermannshöhle	Prof.Mag. Heinz Ilming, DI Heinrich Mrkos, Herbert Mrkos
	Hundalm Eis- u.Tropfsteinhöhle	Renate Tobitsch
	Nixhöhle	Franz Mayer
	Ötscher Tropfsteinhöhle	Johann Scharner
	Rettenwandhöhle	Mag. Michael Riedl
	Karst- und höhlenkundl. Abt. des NHM-Wien	Dr. Rudolf Pavuza, Günter Stummer
	VÖH.	Ingeborg Drapela, Otto Schmitz Hofrat Dr. Karl Mais

1. Begrüßung der Teilnehmer durch den Leiter der Fachsektion
2. DI Eckart Hermann präsentiert „Die Odelsteinhöhle“, eine Diplomarbeit von Dagmar M. Wolf, die in der Reihe SPELDOK erscheinen wird. Sie enthält unter anderem eine Zusammenfassung aller wissenschaftlichen Arbeiten über die Höhle und stellt die Bedeutung der Odelsteinhöhle für die Region und in Zusammenhang mit dem Nationalpark GESÄUSE dar. Das Speldok-Heft wird auch bei der Schauhöhle selbst erhältlich sein.
3. INFO-Blatt
Das jährlich erscheinende Info-Blatt soll unbedingt weiter hergestellt werden. M.Riedl kritisiert, dass das Blatt in seiner bisherigen Gestaltung nicht attraktiv sei und daher die Höhlenbesucher nicht anspreche. H. Mrkos gibt zu bedenken, dass die Druckkosten in Farbe relativ hoch seien, noch dazu, wo das Blatt alljährlich aktualisiert werde.
Das Info-Blatt „Schauhöhlen in Österreich“ soll in erster Linie an interessierte Besucher weiter gegeben und nicht wahllos verteilt werden. Aufwändig gestaltete und daher ansprechendere Prospekte haben die Schauhöhlen ohnehin aufliegen.
In diesem Zusammenhang bittet die Hermannshöhle alle Schauhöhlen um die Überlassung von Prospekten zur Gestaltung einer Info-Tafel.
Wichtig ist die Präsenz der Schauhöhlen in den Regionalprospekten.
G. Stummer merkt an, dass von Seiten der Österreichwerbung derzeit keine Unterstützung zu erwarten sei. Für einen neuerlichen Vorstoß in diese Richtung wäre es eventuell nützlich die Gesamtzahl der Höhlenbesucher zu ermitteln.
Der Leiter der Fachsektion ersucht um Meldung von Änderungen (Führungszeiten, Adressen, Telefonnummern ...) bis spätestens Ende März 2007.
4. Schauhöhlen-Homepage
Im Mai 2006 meldete der Internetserviceprovider Konkurs an und seither ist unsere Homepage nicht mehr abrufbar. M. Jager, unser Webmaster, hat bei anderen Providern angefragt, ob sie die Domain übernehmen könnten. Leider ist das nicht so leicht möglich, weil der bisherige Provider un erreichbar ist. Die einzige Möglichkeit, rasch wieder im Netz präsent zu sein, wäre mit einer Adressenänderung verbunden. M. Jager hat schriftlich mitgeteilt, dass www.schauhöhlen.at noch frei wäre.
Nach kurzer Diskussion beauftragen die Schauhöhlenvertreter den Leiter der Fachsektion mit M. Jager Kontakt aufzunehmen; die Kosten der Adressenänderung und die zukünftigen Gebühren zu ermitteln und dafür zu sorgen, dass die Homepage möglichst bald wieder besucht werden kann.
5. Aktuelle Beiträge der Teilnehmer
Der Trend des Besucherrückganges hat sich leider bei den meisten Schauhöhlen fortgesetzt, bereitet Sorgen, aber ist auch Anlass innovative Ideen zu entwickeln, um diesem gegenzusteuern.
Klavierkonzerte in der Rieseneishöhle und Familienführungen („Bibi Blocksberg - Führungen“) brachten den Dachsteinhöhlen zwar keinen Besucheranstieg, aber die Besucherzahl konnte gehalten werden.
Die Hermannshöhle wird das Ergebnis von 2005 voraussichtlich wieder erreichen.
In der Allander Tropfsteinhöhle wird man ebenfalls ohne Besucherschwund die Saison beenden. Man führt das auf die Teilnahme bei der NÖ-Card zurück.
Der Leiter der Fachsektion bedankt sich für das Interesse und für die gute Zusammenarbeit und schließt die Sitzung um 15 Uhr 45.

Leiter der Fachsektion
Gerhard Winkler

ÖSTERREICHISCHE HÖHLENRETTUNG BUNDESVERBAND

Obmann: Dr. Gottfried WOLFRAM, 3300 Amstetten, Lenaustraße Z/27 Tel. 07472-68248,
E-Mail: gottfried.wolfram@comteam.at

Schriftführer: Ing. Andreas GLITZNER, 8632 Gußwerk, Salzhammer 19 Tel. 0664-1456666,
E-Mail: oehrbv@gmail.com

Protokoll der Sitzung 2006 des BV der Österreichischen Höhlenrettung

Ort: Frankenfels NOE, am 02. 09. 2006 um 13.30

Liste der Anwesenden ÖHR Mitglieder:

WOLFRAM Gottfried	Obmann ÖHR BV
MOSER Franz	Obmann Stv.
GLITZNER Andreas	Schriftführer
HOFMANN Erich	Kassier Stv.
HOFMANN Christine	Est. Wien
LAMMER Hildegard	Kassaprüfer
GREGER Walter	VÖH
LAMMER Günter	Vertretung LL Steiermark
LANGER Andreas	LL Kärnten
TOBITSCH Renate	Tirol
BIGLER Andreas	Vertretung NÖ West
ÖSTERREICHER Wolfgang	Est. Nö.West
MATTES Johannes	Est. Ebensee
WIMMER Maximilian	OÖ

Beginn der Sitzung um 13:40 Uhr.

Begrüßung durch Bundesleiter Dr. Gottfried WOLFRAM.

- Feststellung, dass es sich nicht um eine Hauptversammlung mit Wahl handelt.
- Bericht von der VÖH Sitzung zum Besprechungspunkt „Höhrendatenbank für die Höhlenrettung“. Größtenteils wurde die Weitergabe der Datenbankdaten von den Vereinen mit positiver Zustimmung aufgenommen.
Durch die gute Zusammenarbeit mit den Landesvereinen sind keine Probleme zu erwarten. Um das System sinnvoll betreiben zu können, ist es nötig, dass der Datenfluss von den forschenden Vereinen zur Datenbank gut funktioniert.
- Kurzbericht von Erich HOFMANN über die TTQV Software und deren Funktionen. Benötigt wird die Software TTQV Version 4.0
Die Aufbereitung der Datenbank erfolgt durch Erich Hofmann. Weiters werden ca. 6-8 Datenverwalter benötigt.
- Bis Ende November werden die Landesleiter ersucht, Ihre Datenverwalter an die Mailadresse oehrbv@gmail.com zu senden.
Erstklassige EDV Kenntnisse, mobile Erreichbarkeit, Zuverlässigkeit und Einsatzleiterkenntnisse werden vorausgesetzt.

Um die Datenbank an die speziellen Anforderungen der Bundesländer und Regionen anzupassen, sollen die für den Einsatz relevanten Daten von den Einsatzstellenleitern bzw. Landesleitern genannt werden.

- Die Höhlenrettung wurde von Franz Lindenberg zu einer Mitarbeit bei einem überorganisatorischen Beirat eingeladen.
Eine Teilnahme unsererseits wird so gut wie möglich erfolgen.
Der Schriftverkehr liegt diesem Protokoll bei.
- Seitens des Bundesheeres wird die Höhlenrettung ja bereits seit längeren bestens unterstützt. Nun wurde die Höhlenrettung auch bereits zu Vorführungen und Unterstützungen eingeladen.
Die Garnisons- und Kasernenkommandos scheinen hier autonom entscheiden zu können.
- Eine neue Serie Fördererpickerl wird hergestellt. Förderer ist im Schriftzug OHR enthalten
- Bei Zustimmung zur Mitbenützung der Bergrettungsfunkfrequenzen für die Höhlenrettung ist dem 2 Meter Band der Vorzug zu geben.
- Ende der Sitzung 14:50 Uhr

Anmerkungen:

Die Homepage der Höhlenrettung wurde und wird laufend überarbeitet. www.oehr.at

Bitte reinschauen und Beiträge, Fotos, Berichte etc. liefern, an: info@oehr.at

Protokoll: Andreas Glitzner

Gußwerk am 12.09.2005

Erfolgreicher Abschluss der VÖH-Expeditionsleiterschulung 2006

Heuer wurde erstmals dritte Stufe der VÖH-Forscherausbildung, die „Expeditionsleiterschulung“ entsprechend dem 2001 vorgestellten neuen Ausbildungskonzept durchgeführt. Ein Kurs, wie es ihn bisher noch nie gab: Sowohl für die Initiatoren und Organisatoren Lukas Plan und Eckart Herrmann als auch für die übrigen TeilnehmerInnen war der Kurs aufgrund seiner Erstmaligkeit ein großes Abenteuer!

Bestandteile der Ausbildung waren:

- Ein Theoriewochenende vom 20.-21. Mai in der Mathias-Rachelsperger-Hütte des LVH Salzburg und im Klettergarten Weißbach bei Lofer
- Selbständig zu bewältigende Aufgaben und organisatorische Beiträge
- Eine Schulungsexpedition vom 13.-19. August mit Stützpunkt Gjaidalm, Dachstein

Das **Theoriewochenende** bot Vorträge und praktisches: gruppenspezifisches Training, Vorträge über Rechtsfragen der Forschung, Kommunikation, Kameradenrettung, Prospektions- und Dokumentationstechnik, Umgang mit Leichtausrüstung, Expeditionsmanagement, Forschungsstrategien usw. Um nicht „im eigenen Saft“ zu kochen haben wir auch kompetente ReferentInnen aus dem Ausland (Darko Baksic, Leiter der extremen Velebit-Schacht-Forschungen in Kroatien – mit Begleiteteam, Peter Jeutter aus Deutschland als Initiator weltweiter Expeditionen des VH Obersteier) und von außerhalb der Höhlenforschung (Beate Einetter vom SPOT-Ausbildungszentrum des ÖAV) eingeladen. Andererseits waren einzelne TeilnehmerInnen aufgefordert, aufgrund ihrer speziellen Erfahrung zu bestimmten Teilaspekten zu referieren.

Jede(r) hatte als „**Hausaufgabe**“ bis zur Forschungswoche im August selbständig die Präsentation eines möglichen Forschungsgebietes und einer passenden Expeditionsstrategie auszuarbeiten, was schließlich ein vielfältiges Spektrum an (weltweiten) Forschungszielen und –stilen ergab. Für die einzelnen Kursteile übernahmen verschiedene TeilnehmerInnen als Training die Organisation und Leitung.

Die **Forschungsexpedition** beinhaltet wiederum verschiedene Elemente, die wechselweise zu absolvieren waren: systematische Geländeerkundung, Tagestour in eine rund 200 m tiefe Schachthöhle, zweitägige Forschung mit Leichtausrüstung und Biwak in einem schwer erreichbaren (zivilisationsfernen) Gelände, systematische Höhlendokumentation (der Forschungsbericht soll in den Mitt. der Landesvereine OÖ bzw. Wien/NÖ erscheinen), Präsentation des ausgearbeiteten Forschungsgebietes, Betreuung von drei TeilnehmerInnen der Ausbildung „Praktische Höhlenkunde“.

Es zeigte sich, dass für die Mehrzahl der AbsolventInnen gerade die persönliche Bewältigung der nicht klar vorgegebenen Struktur und ständig wechselnde Verantwortlichkeit (Organisatoren sind selbst Teilnehmer / TeilnehmerInnen schulen selbst – je nach besonderen persönlichen Fähigkeiten – andere TeilnehmerInnen / TeilnehmerInnen organisieren oder leiten selbst Teile des Kurses) ein wichtiger Aspekt des Trainings war, um den Sprung von der fähigen ForschungsteilnehmerIn zur eigenverantwortlichen LeiterIn von Vorhaben zu schaffen. Das ging vor allem zu Beginn nicht ohne Diskussionen und kleine Krisen ab. So hatten z.B. neulandbegeisterte TeilnehmerInnen zeitweilig Problem, das persönliche Kursziel nicht aus den Augen zu verlieren (was immerhin zeigt, dass das gebotene Höhlenprogramm spannend war...). Gleichzeitig kann berichtet werden, dass die gemeinsamen Tage trotz extrem gestresster Expeditionssituation und dichtem Ausbildungsprogramm überraschend harmonisch und kooperativ abliefen! Insbesondere Peter Neugebauer investierte auch nach der Expeditionswoche noch enorme Energie in das rasche Zustandekommen eines gemeinsamen erarbeiteten Forschungsberichtes.

Mit diesem Kurs haben wir erstmals eine Ausbildung angeboten, die das kompetente Planen und Leiten von Forschungsvorhaben vermittelt und zugleich einen Befähigungsnachweis für die Ausbildung anderer HöhlenforscherInnen darstellt. (Ein permanentes Weiterlernen kann natürlich auch dieser Kurs nicht ersetzen). Ich bin zuversichtlich, dass aus dem Kreis der TeilnehmerInnen neue, kompetente VÖH-Trainer für die Schulung von ForscherInnen und HöhlenführerInnen hervorgehen, wie auch kreative MotorInnen von Forschungsexpeditionen hervorgehen. Andererseits hoffe ich angesichts der raschen technischen Entwicklung, dass in Zukunft eine gleichmäßigere Teilnahme aus den Bundesländern / Vereinen erfolgt, um ein gleichmäßiges Niveau des Wissens und der Fähigkeiten in den verschiedenen Organisationen halten zu können. Um am Puls der Zeit bleiben zu können, wollen wir die internationale Zusammenarbeit im Ausbildungsbereich intensivieren!

Ein VÖH-Zertifikat als Schulungs- und ExpeditionsleiterIn erhielten: Christian Berghold, Margit Decker*, Matthias Hammer, Eckart Herrmann, Erich Hofmann*, Alex Klampfer, Peter Neugebauer, Lukas Plan, Martina Röck, Barbara Wielander.

(* bei nur zeitweiliger Teilnahme, aber unter Anrechnung außerordentlicher nachgewiesener Vorkenntnisse – z.B. VÖH-Kursbetreuungen oder einschlägige Tätigkeit in der Höhlenrettung etc.)

Aus Zeitgründen vorerst nur an Teilen der Ausbildung haben weiters teilgenommen: Martin Franzl, Andreas Glitzner, Ernst Krampert, Christa Markom, Karoline Meiberger und einige unserer Freunde aus Kroatien.

Kurzbericht Ausbildungswoche „Praktische Höhlenforschung“

Aufgrund der geringen Anmeldungsanzahl wurde heuer für InteressentInnen lediglich die Möglichkeit geboten, bei der Forschungswoche der ExpeditionsleiterInnen-Ausbildung mitzumachen und dort als „Versuchskaninchen“ von den werdenden ExpeditionsleiterInnen betreut und geschult zu werden oder bei entsprechenden Vorkenntnissen in diesem Rahmen an der Beseitigung der jeweiligen Wissensdefizite zu arbeiten.

Ein **Zertifikat für Höhlenforschung** erhielten: Margit Decker, Caroline Vogler und Karoline Werner.

SPELEO – ALPIN – GESÄUSE 2006

Bereits zum 5. Mal bemühten sich alpin begeisterte Höhlenforscher dem schwierigen Gelände der Hochtorgruppe Höhlengeheimnisse zu entlocken. Diesmal waren unter starker personeller Fluktuation 10 Forscher von 4 Landesvereinen sowie eine Mitarbeiterin des Nationalparks mit dabei. Einmal mehr war die Hesshütte unser „Wellness-Resort“ (der steirischen Art), wo wir uns von endlosen Zustiegen und Canyon-Schindereien erholten. Erstmals spielte heuer auch das Wetter mit.

In Zahlen ausgedrückt brachten zwei Wochenend-Aktionen und eine Forschungswoche (sowie mehrere Erkundungsgänge) folgende erfreulichen Ergebnisse: Am Hochtorn 29 neue Höhlen für den Kataster, in Summe ca. 1250 m Ganglänge vermessen; der Tellersackcanyon wurde über 1.100 m lang – nun mit zwei tiefen Ästen – und der Seekarschacht III wurde über 500 m lang. Die Roßkarschächte II und IV mit je 200-300 m Ganglänge und 75 bzw. 150 m Höhenunterschied zählen nun aufgrund ihrer offenen Fortsetzungen und starken Wetterführung zu den meistversprechenden Forschungszielen für die Zukunft. In der Hochtorgruppe sind nun 129 Höhlen verzeichnet, rund 30 Objekte wurden neu in die Warteliste aufgenommen. Der charakteristische Höhlentyp des Gebietes sind schraubenförmig in die Tiefe ziehende, wasserführende Schachtcanyons. Eine echte Überraschung war der Fund völlig unberührter, bisher unbekannter Höhlen unmittelbar am versicherten Normalweg auf das Hochtorn, die vom Steig aus nicht sichtbar sind. Daneben gibt es eine Menge wissenschaftlicher Ergebnisse, von seltsamen Wasserringen über Fledermausfunde in den tiefsten Teilen des Tellersackcanyons bis zu geomorphologischen interessanten Funden im Gipfelbereich.

Zu Vergleichszwecken erfolgten weitere Aufnahmen in umliegenden Bergen (Buchstein, Zinödl, Gstatterstein). Am Buchstein wurde zwar erst eine kleine Höhle vermessen, es konnten aber zahlreiche große Portale erkundet werden, darunter eine äußerst stark bewetterte Eishöhle. Mit dem Nationalpark Gesäuse wird eine intensive Kooperation auf zoologischem, kulturhistorischem und technischem Gebiet betrieben.

Schwindelfreie, canyon- und schachtbegeisterte Forscher, die einerseits lange Zustiege und schwere Rucksäcke nicht fürchten und andererseits eine Abneigung zu Höhlenlehm entwickelt haben, sind zu weiteren Unternehmungen herzlich eingeladen! (Kontakt über: info@hoehle.org)

Eckart Herrmann

ALCADI 2006

Vom 24. bis 30. September 2006 fand das Symposium ALCADI-2006 statt. Bei dieser, bereits zum achten Male abgehaltenen Veranstaltung ging man wieder der Aufarbeitung der Rolle der Alpen-, Karpaten- und Dinariden-Länder, bzw. deren Forscher zur Entwicklung der Karst- und Höhlenkunde nach. Tagungsort war Budapest, wobei alle Treffen und Vorträge im Vortragssaal der Szemlőhegy Barlang (Schau-, Therapie-Höhle und Sitz des ungarischen Verbandes) abgewickelt werden konnten. Von dort gingen auch die auflockernden Höhlenbesuche aus, zu Fuß!

Die Teilnehmeranzahl war eher gering, dennoch waren Vertreter aus Ungarn, Slowenien, Tschechien, Kroatien, Schweiz, Deutschland, Bosnien-Herzegowina und Österreich anwesend oder schickten Beiträge. Trevor SHAW war leider, ebenso wie andere Prominente Interessenten aus gesundheitlichen und geschäftlichen Gründen verhindert. Aus Österreich nahmen die J. FLACK, DI H. HOLZMANN, Dr. H. TRIMMEL und der Berichterstatter teil. Die Beiträge waren wie immer sehr informativ, niveauvoll und für weitere Untersuchungen und Nachforschungen anregend. Viele der ALCADI-Mitarbeiter beklagten jedoch, nicht genügend Zeit für die Ausarbeitung bereits

gesammelter Unterlagen zu besitzen. Für die Tagungen könnten sie oft nur Teilaspekte ihrer Arbeiten zusammenfassen.

Josef FLACK berichtete über eine seinerzeit wohl bekannte Höhle im Stadtgebiet von Graz, wenig hinter dem Schloss Eggenberg gelegen, die heute praktisch unbekannt ist, für den speläologischen Aspekt von Graz aber eine ansehnliche Rolle gespielt hat.

Heinz HOLZMANN ging auf den Tourismus um 1800 ein, indem er auf ein Buch hinwies, das im Jahre 1800 in Berlin bei Johann Daniel SANDER erschienen ist. In diesem sind "Briefe" eines Reisenden an Herrn Official J. in Wien abgedruckt. Der Titel "Zeichnungen auf einer Reise von Wien über Triest nach Venedig, und von dort durch Tyrol und Salzburg - im Jahre 1798" lässt nicht vermuten, dass darin die Adelsberger Grotte gepriesen wird und andere Höhlen genannt werden.

Über Höhlen, Gartenarchitektur und Freimaurerei in MOZARTs Zeit - spätes 18. bis früher 19 Jh. - habe ich eine Zusammenschau dieser sperrig erscheinenden, doch zusammengehörigen Themen versucht. Von den Affinitäten der Familie MOZART zu Höhlen am Petersfriedhof, in Hellbrunn und im Augner Park in Salzburg, über die liberalen, denkenden Kreise der Freimaurer und Illuminaten, wurde ein Bogen über den Freimaurerkreis in Wien und Prag bis zu Garten-Grotten wie dem "Tempel der Nacht" in Schönau a.d.TR. gespannt.

Die guten fachlichen Gespräche konnten etliche der Tagungsteilnehmer bei der anschließenden Exkursion nach Rumänien ins Bihargebirge fortsetzen. Sie waren bei einzelnen Vorträgen bereits auf etliche Besonderheiten der frühen Höhlenforschung in Siebenbürgen eingeführt und durch Auszüge aus dem Werk Adolf SCHMIDLs "Das Bihargebirge", Wien 1863, vorbereitet worden. Durch die ortskundige Führung von Tamas HAZSLINSZKY und umsichtige Obsorge von Nora FLECK vom ungarischen Höhlenforscherverband gestalteten sich die fünf Exkursionstage zu einem angenehm ausgefüllten Ausflug mit vielen Höhlenbesuchen, Karsteindrücken und Einblicke in das Leben der Bewohner der Muntii Bihor.

Die ALCADI-Themen sind keinesfalls ausgeschöpft. Da auch eine personenbezogene und zeitliche Ausdehnung über den bisherigen ALCADI-Zeitrahmen (Ende WK-I) erforderlich erscheint, wird ausdrücklich eine Fortführung der Symposien erwartet, bzw. gewünscht. Leider hat sich für 2008 noch kein Veranstalter angeboten. Daher wird zu prüfen sein, ob ALCADI-2008 wieder in Österreich durchgeführt werden kann - unter Beteiligung von Verband, seinen Mitgliedern und der Karst- & höhlenkundl Abteilung des NHM. Sofern sich die Machbarkeit der Tagung bei uns in Österreich ergibt, werden wir alle Höhlenkameraden rechtzeitig informieren und um entsprechende Beiträge sowie Mitarbeit ersuchen.

Karl Mais

RACHELSBERGERHÜTTE (SALZBURG)

Höhlenforscherfestl in der Rachelspergerhütte beim Lamprechtsofen (Salzburg)

Der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg veranstaltete auch in diesem Herbst (18-19.November) wieder sein jährliches Forscherfestl, zu dem diesmal auch die aktiven Forscher aus ganz Österreich und den Nachbarländern eingeladen waren. Ziel war das bessere Kennenlernen der Forschergruppen, ein gemeinsamer Informationsaustausch und freie Diskussion zur aktuellen Forschung.

Das Interesse an dieser Veranstaltung war so groß, dass wegen des beschränkten Fassungsvermögens unserer Hütte ein Anmelde-limit eingeführt werden musste. 45 Forscher berichteten mit Lichtbildern und Filmen über Neues und Interessantes aus der Klarahöhle im Sengengebirge, den Tragschächten im Totengebirge, dem Riesending und der Kolowrathöhle am Untersberg, sowie neuesten Ergebnissen in den Kuchlberg- und Sandkarhöhlen im Tennengebirge.

Bei reichlich vorhandenen Speis und Trank zogen sich die Diskussionen bis spät in die Nacht hinein und einige Forscher verzichteten sogar auf die Bettruhe und nützten den anbrechenden Tag zu einem Besuch des Lamprechtsofens - soweit dies bei den derzeitigen Wassermengen möglich war. Viele Teilnehmer lockte das prachtvolle Spätherbstwetter auch zu Wanderungen in die nahe Bergwelt.

Für uns bedeutete der Erfolg dieser Veranstaltung, an der sich durchwegs die führende aktive Forscher beteiligten, einen Schritt in die richtige Richtung. Offensichtlich besteht großes Interesse an Veranstaltungen, die ohne einschränkende Bedingungen und große Kosten gegenseitiges Kennenlernen und Information ermöglichen. Unser Verein wird versuchen, diese Form von Veranstaltungen weiterzuführen und auszubauen und hofft, dafür auch jene Forscher begeistern zu können, die in diesem Jahr zum Lampofestl nicht kamen oder kommen konnten.

Eine wesentliche Erleichterung für Vorbereitung und Durchführung solcher Treffen stellt dabei das Internet dar, da über Homepage und e-mail ein großer Interessentenkreis rasch und gezielt angesprochen werden kann.

Walter Klappbacher

DRINGENDER AUFRUF DRINGENDER AUFRUF

Der VÖH sucht für 2007 dringend einen Tagungsort für seine Verbandstagung. Der VÖH würde sich freuen wenn die jahrelange gepflegte Tradition – nämlich, dass ein Höhlenforscherverein bzw. eine Schauhöhle die Organisation der Tagung mit Unterstützung des Verbandes übernimmt – weitergeführt werden würde.

Das frühe Wissen eines Veranstaltungsortes ist aus mehreren Gründen absolut notwendig (Ankündigung in den Verbandsnachrichten, Vorbereitung des Tagungsprogrammes, Zusammenstellung der Exkursionen usw.) In den vergangenen Jahren waren es meistens Vereine aus den Bundesländern Oberösterreich, Niederösterreich und Steiermark die die Tagung veranstalteten, darum wären Veranstalter vorrangig aus den anderen Bundesländern aufgerufen mitzumachen.

Wir bitten bis spätestens 15. Jänner 2007 sich beim VÖH (E. Herrmann, mail: hee@m21aba.maqwien.gv.at, Tel.: 01/4000-88527 oder W. Greger, mail: walter.greger@liwest.at, 0732/943739) zu melden.

NACHLESE TAGUNG 2006

Von der Marktgemeinde Frankenfels (NÖ) – zugleich Schauhöhlenbetreiber der Nixhöhle – wurde die Tagung 2006 bestens organisiert. Arthur Vorderbrunner (Amtsleiter) und sein Team gebührt für ihren Einsatz höchste Anerkennung.

Im Rahmen der Tagung fand auch ein Fotowettbewerb, der seit längerer Pause wieder vom VÖH durchgeführt wurde statt. Die Beteiligung der Höhlenforscher war sehr unterschiedlich. Aus Ostösterreich war eine rege dafür aus Westösterreich eine sehr geringe Beteiligung zu bemerken. Trotzdem konnten von 20 Bildautoren 82 Bilder gezeigt werden, die nach einem Punktesystem von den Tagungsteilnehmern bewertet wurden.

Die ersten drei Plätze wurden mit Sachpreisen bzw. die anschließend gereihten Teilnehmer mit einer Urkunde ausgezeichnet. Ein herzliches Dankeschön gebührt auch den Spendern der Sachpreise:

Der Marktgemeinde Frankenfels dem Tourismusbetrieb Dachsteinhöhlen und dem VÖH

Rangliste des Fotowettbewerbes:

• 1. Rang	49 Punkte	Martina Röck	Seibersdorf
• 2.	39 Pkt.	Andreas Schober	Lvh. Tirol
• 3.	36 Pkt.	Peter Neugebauer	Seibersdorf
• 4.	35 Pkt.	Andreas Schober	Lvh. Tirol
• 5.	32 Pkt.	Andreas Schober	Lvh. Tirol
• 6.	28 Pkt.	Peter Neugebauer	Seibersdorf
• 7.	26 Pkt.	Gottfried Buchegger	V. f. Höhlenkunde Hallstatt/Obertraun
• 8.	23 Pkt.	Lukas Plan	Lvh. Wien
		Rudolf Pavuza	Lvh Wien (KHA)
• 9.	19 Pkt.	Heiner Thaler	Lvh Wien
• 10.	18 Pkt.	Rudolf Pavuza	Lvh. Wien (KHA)

Weitere Teilnehmer waren:

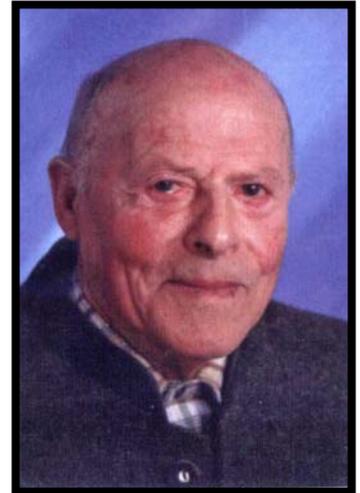
Juta Juranits, Peter Pointner, Renate Tobitsch, Gerald Knobloch, Otto Schmitz, Herbert Raschko, Anton Krügl, Thomas Resch, Barbara Wielander, Bernd Schmitz, Stefan Uhl, Astrid Faigl, Leni Kern, Alex Edlinger, Mirijam Ferstl, Walter Greger.

IN MEMORIAM

Peter Reisinger verstorben

Am Sonntag, dem 23. Juli 2006 starb der Besitzer der Grasslhöhle, Höhlenführer und Landwirt in Ruhe, Peter Reisinger im 88. Lebensjahr nach einem arbeitsreichen und erfüllten Leben im Kreise seiner Familie.

Bereits mit 14 Jahren, also im Jahr 1932, begann Peter Reisinger, Besucher in die Grasslhöhle zu führen. Der Beginn des 2. Weltkrieges 1939 beendete vorerst diese Tätigkeit. Bereits 1946 nahm er die Führungstätigkeit wieder auf, bis der Schauhöhlenbetrieb von 1950 bis 1960 von Hermann Hofer gepachtet wurde. Von 1960 bis 1971 führte Peter Reisinger dann nur mit Karbidlampen, ab 1971 wurden die Erneuerung der Steiganlagen und der elektrischen Beleuchtung unter anderem mit Hilfe des Landesvereines für Höhlenkunde in der Steiermark umgesetzt. Im Jahr 1972 bekam er von seinem Sohn Hans Reisinger Unterstützung, der damals die Höhlenführerprüfung ablegte. Im Jahr 1992 folgte sein Enkel Johann Reisinger als Höhlenführer, 2001 sein Enkel Walter Reisinger. Peter Reisinger selbst führte Besucher bis ins Jahr 2002 in die Höhle.



Unvergesslich werden seine Führungen in die Grasslhöhle bleiben, bei denen er fast jedem Tropfstein einen Namen geben konnte. So schwärmte er vom „Kapuziner“, vom „Zwergenreich“ und vom „Zwergensee“, von der „Bergsteigerhalle“, von der „Säulengruppe“, der „Eule“ und nicht zuletzt vom „Riesen“ seiner Grasslhöhle. Inspiriert durch seine Fantasie, begannen auch die Schauhöhlenbesucher, Formen und Figuren in den Tropfsteinen zu suchen und zu sehen.

Seine Freundlichkeit wird uns immer in Erinnerung bleiben, schon zu einem Ritual war es geworden, wenn Höhlen- und Fledermausforscher ihn besuchten, und von ihm den bekannten „Grasslgeist“ oder ein Glas Most eingeschickt bekamen. Nie wurden wir abgewiesen, wollten wir in seine Höhle gehen, immer war er daran interessiert, dass in der Grasshöhle geforscht wurde.

Im hohen Alter bereits an den Rollstuhl gefesselt, war er immer wieder begeisterter Zuhörer, wenn über die Ergebnisse der „Fledermauskundlichen Kontrollfahrt“ in seine Höhle berichtet wurde, aber auch als Erzähler von verschiedenen Begebenheiten rund um die Grasshöhle und das Katerloch verstand er es, den Zuhörer in seinen Bann zu ziehen. So zeigte er uns so manchen Spalt und so manchen vermeintlichen Höhleneingang, der in die Sattelberge führen sollte.

Der am 12.10.1918 geborene und am 23.7.2006 verstorbene Höhlenführer Peter Reisinger wird uns allen lange in Erinnerung bleiben.

„Glück tief“, Peter Reisinger
Harald Polt, Weiz

VERBANDSNACHRICHTEN

Ab 2007 Probetrieb der Verbandsnachricht per mail.

Vereine, Schauhöhlen, Institutionen usw. werden die VBNR weiterhin in gedruckter Form bekommen. Alle anderen Bezieher der VBNR bzw. Neuinteressierte werden in Zukunft die VBNR per mail bekommen (Zumindest wird es die Redaktion versuchen). Dazu ist es aber unbedingt notwendig, dass die Bezieher ihre Mailadresse bekannt geben. **Also, wer daran Interesse hat möge seine Mailadresse bis 15.1.2007 der untenstehenden Redaktion bekannt geben.**

walter.greger@liwest.at
oder
vbnr@hoehle.org

Der Grund sind die sehr hohen Portokosten bzw. die nicht gemeldeten Adressenänderungen der Bezieher die zu weiteren Kosten führen. Die VBNR sind zwar über die Homepage www.hoehle.org abrufbar, aber in letzter Zeit wurde von den Verbandsmitgliedern der Wunsch immer öfter geäußert die VBNR nach Möglichkeit per mail zuzusenden.

HÖHLENFÜHRERPRÜFUNG 2007

1. - 11. 09. 2007* **Vorbereitungskurs zur Höhlenführerprüfung**

Detailinfos und Anmeldung zum Kurs im nächsten Heft (da sich vermutlich zu 2005 nicht viel ändern wird, können die Verbandsnachrichten 1/2005 - ab Seite 4 - als Vorinformation dienen).

Leitung: Lukas Plan

Höhlenführerprüfung 12. 09. 2007

Ort: Obertraun

Die Prüfung findet erst ab 15 Teilnehmern statt, Anmeldeschluss 1.7.2007, sonst wird beides auf Juni 2008 verschoben!

WORKSHOP

27.1.2007

Workshop: Höhlenpläne zeichnen mit Corel Draw

Organisation: Lukas Plan (lukas.plan@univie.ac.at), Ort: Wien

Da immer mehr Höhlenforscher ihre Höhlenpläne am Computer zeichnen und dabei viele das Grafikprogramm Corel Draw verwenden, werde wir uns an diesem Samstag gegenseitig Tricks und Tipps beibringen wie's am schnellsten, einfachsten und schönsten geht (Vorkenntnisse von Grafikprogrammen sind sinnvoll).

Bitte um baldige Anmeldung (Beschränkte Teilnehmerzahl von 12 Pers.); Genauer Ort und Zeit wird noch bekannt gegeben.

NEWS NEWS NEWS

Ozonloch wächst weiter

Von 09. bis 10. August 2006 unternahmen Patrick Hautzinger und Robert Seebacher einen weiteren, insgesamt 26-stündigen Vorstoß in die tiefen Teile des Ozonloches.

Am ersten Tag wurde bis auf -462 m abgestiegen und dort ein Biwak eingerichtet. Anschließend ging es daran, einen in diesem Bereich befindlichen Lehmsiphon auszugraben. Tatsächlich setzte bereits nach kurzer Grabarbeit deutliche Wetterführung ein. Dieser Umstand spornte die beiden derart an, dass es nach weiteren 3 Stunden schwierigen Grabens gelang, die Stelle zu überwinden. Dahinter setzt sich der Gang mit einer Breite von 1-2 m und einer Höhe von bis zu 5 m in Richtung NO fort. Da der Gang genau auf die benachbarten Gänge des DÖF-Sonnenleiter-Höhlensystemes zuläuft verringerte sich die Lücke zwischen den beiden Höhlen auf nur noch 70 m. Mehrere, wenn auch schwierige Fortsetzungen sind hier noch vorhanden.

Am 10. August wurde dann am bisher tiefsten Punkt der Höhle bei - 539 m weitergeforscht. Nach einem 16 m tiefen Schachtabstieg und einem 40 m langen, mit Gipsnadeln dekorierten Gang schien die Tour ein vorzeitiges Ende zu nehmen. Es gelang aber einen kurzen Versturz aufzugraben und in einen darunter liegenden, großen Gang abzusteigen. Der Gang führt einerseits in Richtung Gr. Tragl (NW) und konnte bis zu einer Kletterstelle begangen werden. In Richtung Süden führt der Gang mit einem Durchmesser von bis zu 6 m steil nach unten um nach etwa 90 m an einem Lehmverschluss zu enden.

Ein starker Höhlenbach durchfließt diesen Bereich. Dieser Bach konnte in einem abzweigenden, schön mit Sinter dekorierten Canyon bis auf eine Tiefe von -591 m verfolgt werden. Dort musste der Vorstoß am Ansatz eines mindesten 15 m tiefen Schachtes abgebrochen werden. Das Ozonloch weist somit sicher eine Tiefe von über 600 m auf. Mehrere aussichtsreiche Fortsetzungen warten hier auf ihre Erkundung.

Insgesamt konnten bei dieser Tour **346 m Neuland** vermessen werden. Die Gesamtlänge des Ozonloches stieg auf **1.817 m**, die Niveaudifferenz erhöhte sich auf **-591 m**.

Erneut Verbindungssuche im Ozonloch

Am 23. September 2006 stiegen Peter Jeutter und Robert Seebacher erneut ins Ozonloch ab. Ziel war eine etwa 20 m hohe, teilweise überhängende Wand in 350 m Tiefe. Dort wurden ein Gang und eine mögliche Verbindung zum Döf-Sonnenleiter-Höhlensystem vermutet. Die Stufe wurde mittels Akku-Bohrhammer rasch erklettert. Leider

gelang es aber keine bedeutenden Teile zu entdecken. Über eine Rampe gelangten die Forscher zu einem kurzen Röhrensystem, welches jedoch verlehmt endete. Anschließend wurde noch ein über 34 m tiefer Schacht bis in eine Gesamttiefe von 383 m erforscht. Auch dieser Teil endet leider an einer unüberwindlichen Engstelle.

Die Gesamtlänge des Ozonloches kletterte auf **1.905 m**.

Siehe auch: www.hoehle.at

Südwandhöhle

Von 02. bis 04. Oktober 2006 unternahmen Heidrun André, Georg Bäumler, Ernest Geyer und Robert Seebacher einen neuerlichen Vorstoß in die Südwandhöhle. Kernstück der Tour war ein 16-stündiger Einsatz am 03. Oktober in die entferntesten und zugleich tiefsten Höhlenteile. Dort wurde versucht eine Umgehung des Abschlundsiphons zu finden. Durch die teilweise enge "Untere Brummröhre" gelang es rasch einen kleinen, abwärtsführenden Gang zu entdecken. Dieser Abschnitt führt etwa 100 m weit in Richtung Osten bis zu einer unüberwindlichen Engstelle. Hier befindet sich auch der bisher tiefste Punkt der Höhle bei -455 m.

Ein am Beginn des Ganges ansetzender, enger und stark Wasserführender Schlot ermöglichte schließlich den Zugang zu einem großen Gang. Bachaufwärts führt der Tunnel tatsächlich bis zur Rückseite des Abschlundsiphons. Glücklicherweise war es möglich den Abschlundbach umzuleiten, so dass der Umgehungsgully trockengelegt werden konnte. Anschließend ging es trotz fortgeschrittener Zeit daran, den neu entdeckten Gang bachabwärts zu erforschen und zu vermessen. Der Gang ist stark versandet, wobei die Gangdimensionen ständig wechseln. Abschnitte von bis zu 15 m Höhe sind immer wieder durch kurze Fast-Lehmsiphone und Bückstellen unterbrochen. Stark mäanderierend verläuft der Gang in Richtung Westen und erstreckt sich zum Großteil unter dem Gosauglescher. Aus diesem Grund wurde er "Gosauschleichweg" genannt. Insgesamt konnte er vom Abschlundsiphon weg, auf 530 m Länge vermessen werden. Weitere 100 m wurden begangen, wobei auf offener Strecke aus Zeitmangel umgekehrt werden musste.

Insgesamt war es möglich bei dieser Tour **791 m Neuland** zu dokumentieren, wodurch die Gesamtlänge der Südwandhöhle auf **8.178 m** kletterte. Die Niveaudifferenz stieg auf **+/- 472 m**.

Neue Mailadresse des LVH Steiermark. Der Verein ist ab sofort unter der Adresse speleo@lvhstmk.at zu erreichen. Auf der Homepage gibt es eine neue Seite "Höhlen im TV". Es wird versucht regelmäßig Sendungen mit Bezug zu Höhlen vorzustellen.

Daher öfters mal reinschauen www.lvhstmk.at/hoehlenimtv.html

Al Hoota – die erste Schauhöhle im Oman. Die 5km lange Durchgangshöhle ist die Verlängerung des Hoti Wadi, das das gleichnamige Plateau entwässert. Am südlichen Abbruch des Plateaus ist in halber Höhe der natürliche Eingang in die Höhle, durch den man 16m durch Blockwerk abkletternd in die große Eingangshalle kommt.

1995 erstellte das Naturhistorische Museum Wien eine Studie über die Nutzung von Höhlen im Oman. Im Jahre 2000 wurde das NHM eingeladen die Al Hoota, die in der Nähe der historischen Silberstadt Nizwa, der alten Burganlage von Bahla, die nun auch als Weltkulturerbe anerkannt wurde, und der Mineralquellen von Tanuf liegt, für den Tourismus auszubauen.

Nach einigen Vorexkursionen wurde 2001 bei einer Expedition die entscheidenden Grundlagen für die wissenschaftliche und bautechnische Planung erarbeitet. Teilnehmer waren Dr. Seemann für Mineralogie, Petrologie sowie Höhlenklima und Wasser, Dr. Kollmann für Paläontologie, Tektonik und Stratigraphie, Dr. Sattmann für Fauna, Flora und Naturschutz, Univ. Prof. Dr. Koller für Petrologie und Geochemie, Ing Fischer und Finkes für die Vermessung, Ing. Furtner für die Beleuchtungstechnik.

Für die weitere Erschließung führt zum Eingang der Höhle eine ca. 1km lange Schmalspurbahn (760mm) die auch von einer österr. Firma in der Nähe von Mariazell gebaut wurde. Das Fahrzeug wird als dreiteiliger Doppelgelenkwagen ausgeführt und bietet für ca. 40 Personen Platz. Dieser außergewöhnliche Neubau fand auch in der Zeitschrift „Eisenbahn Österreich“ (9/2006) mit einem halbseitigen Beitrag ihren Niederschlag.

HÖHLENFÜHRERABZEICHEN

Vom Land Steiermark, FA 13C, wurde ein neues Steirisches Höhlenführerabzeichen dem Verein zur Ausgabe übergeben. Alle geprüften Höhlenführer, welche an dem neuen Abzeichen interessiert sind, werden gebeten sich mit mir in Verbindung zu setzen.

Glück Tief
Oswald Erich

Christa Pfarr. Eine Auswahl der kürzlich eingetroffenen Zeitschriften mit Hinweisen auf einzelne Artikel und Berichte.

Österreich

Atlantis 1-2 (2006):

- Gamslöcher-Kolowrat-Salzburgerschacht-System (1339/1)
- Brunntalschacht (1339/13)
- Verpulverschacht (1339/69 C) – ein weiterer Eingang ins Gamslöcher-Kolowrat-Salzburgerschacht-System (1339/1)
- Reifenschacht (1339/78)
- Schwarzer Mann (1511/779) – Forschungen 2005
- Tropfsteingeschmückter unbekannter Höhlengang in der Offenbarungs-Eishöhle (1511/666) im Tennengebirge entdeckt

Hannibal Nachrichten (Wien) 3/06:

- Weingartenbachschwinde
- Schelmenloch 1911/41

Hannibal Nachrichten (Wien) 5/06:

- Zwei Karstobjekte in Nordsardinien
- Kristallkeller 2871/12

HKM (Wien, NÖ) 62 (5) 2006:

- Dürrenstein: 1815/344-353
- Reithbach-Ursprung (1827/20)
- Fuchslehen-Quellhöhle (1827/22)
- Nebelsteinhöhle (2871/60)
- Höhlen nö. Roggendorf (6846/3,4,8-10)
- Qumran-Höhlen
- Quarzithöhlen Venezuelas

HKM (Wien, NÖ) 62 (6) 2006:

- Großauhalbhöhle I (1823/57), Großauhalbhöhle II (1823/58)
- Krenkenkogel-Durchgangshöhle (1854/323), Schlieferingbrückenhöhle (1854/324) – im Höllental
- Aktuelle Forschungserfolge am Dachstein (Mammuthöhle) und Untersberg (Riesending Schachthöhle)
- Drachenhöhle unter dem Wawel in Krakau
- Schauhöhlen und kleine Ausflüge Mallorca

HKM 62 (7-8) 2006:

- Forschungen 2002-2005 am Krippenstein und Margschierf (Kat.Gr. 1547), OÖ
- Höhlenrettungs-Frühjahrsübung 2006: Eisensteinhöhle

HKM 62 (10) 2006:

- Stierloch (1128/28) und Langenwieshöhle (1128/36) am Hirschberg bei Bizau, Vorarlberg
- Kindighöhle (1866/212) bei Hohenberg
- Gefahr durch CO₂ im Gugans-Schluckloch bei Frankenfels

Mitteilungen der Kommission für Quartärforschung 14/2005:

Festschrift für Prof. Gernot Rebeder

Mitteilungen des Landesvereines für Höhlenkunde in der Steiermark 30 (1-4) 2001:

- Geologisch-hydrologische Untersuchungen im Gebiet zwischen G'hacktem und Trawiessattel
- Das Karstgebiet in den Eisgruben am Fuße der Hochschwab-Südwand (Stmk.)
- 22 Jahre Höhlenforschung im Hochschwabgebiet durch die Höhlenforscherguppe Neunkirchen
- Das Forschungsjahr 2000 auf der Bärnsbodenalm
- Die Bärenhöhle im Feistringstein (Kat.-Nr. 1745/60)
- Das Gupfloch auf dem Schöckl, von Forstweg beinahe überdeckt

Neuigkeiten aus Karst und Höhlen 106 (2006):

- Exkursion nördliche Kalkalpen
- Schneckenloch
- Brühlhöhle

Salzburger Geographische Arbeiten 40 (2005):

- Helmut Riedl: Die Ägäischen Inseln. Erinnerungen eines Geographen.

Australien

Caves Australia 168/2005:

- Barkly Karst in northwest Queensland
- Kija Blue Sinkhole, Kimberley, Western Australien
- Ida Bay (Tasmania) – flood effects of Feb. 2005

Caves Australia 169/2006:

- Nullarbor and Roe Plains Expedition 05
- Bullita Cave System – Northern Territory

Caves Australia 170 (2006):

- Cauldron Pot, Tasmania
- General Grant Cave, New Zealand
- Koonalda Cave, Nullarbor Plain

Belgien

Regards 64 (2006):

- Réseau du Bois de Waerimont, Eprave, Rochefort (Erforschung, Beschreibung, Pläne, Bilder)
- Le Trou des Jacinthes – Abime de Lesve, Lesve – Province de Namur (Plan)
- Berichte aus: Spanien, Vietnam, Mexiko, Schweiz

Deutschland

Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Karstkunde Harz 2/2006:

- Steigende Infektionsgefahr durch den Kleinen Fuchsbandwurm – ein Problem für Höhlenforscher

Mitteilungen des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher e.V. München 52 (2) 2006:

- Die Entstehung von Höhlen: Eine Erklärung durch Modelle. Speläotherapie.
- Faulfeld vom Abbau bedroht
- Archäologische Funde in der Wimsener Höhle, Schwäb. Alb

Mitteilungen des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher 52 (3) 2006:

- Höhlenklima und Tourismus – Diskussion (Einfluss von Besuchern auf das Höhlenklima)

Frankreich

Karstologia 47/2006:

- wissenschaftliche Artikel in französ. Sprache

Spelunca 102/2006:

- Höhlenbeschreibungen und –pläne aus den französischen Alpen
- Höhlenbeschreibungen und –pläne aus Peru
- Karstformen auf Madagaskar (Tsingy, Bemahara) (mit zahlreichen Höhlenplänen und Fotos)

Großbritannien

Cave and Karst Science 2+3/2005:

- Sondernummer über „Tiankengs“ – das sind steilwandige Einsturzdolinen mit mind. 100 m Breite und Tiefe, eine genaue morphogenetische Definition wird in dem Heft gegeben.

The Grampian Speleological Group Bulletin 2 (5) 2006:

- Visit to La Cueva de San Marcos, Tenerife
- A Survey of Elphin Hole (mit Plänen)
- Caves, Crevices and Conundrums (Skye, Kishorn, Applecross – Scotland)
- The Mysterious Case of a Disappearing Cave
- weitere Höhlen in Schottland: Cavern in Glen Crae, High Pasture Cave, Caves on Staffa, Seafield Cave

Speleology 6/2006:

- Totes Gebirge, Austria 2005 (Steinbrückenhöhe 1623/204)
- Shannon Cave Reopened
- Northern Caves Guides: History & Future

Irland

Underground 67 (2006):

- Poulacapple Pot Discoveries (County Clare)
- Canyon Mallorca 2006

Italien

Anthèo 8 (2004):

- Höhlenforschung auf Sardinien

Gredleriana 5 (2005):

- Die Eppaner Eislöcher – eine Kälteinsel im Weingebiet Südtirols
- weiter naturwissenschaftliche Artikel über Südtirol, hrsg. v. Naturmuseum Südtirol

Kur 6 (2006):

- Timeless Caves in Gran Sabana (Venezuela)
- Grotte di carta (Papierhöhlen – über Höhlen-Comics)
- The Most ... (über Längen- und Tiefenrekorde in Höhlen)
- Naica, Underground Astronauts (Cueva de los Cristales in Mexiko mit unglaublichen Kristallen)

Notiziario del Circolo Speleologico Romano 16-19 (2001-2004):

- Berichte über etliche Expeditionen nach Chiapas (Mexiko) mit Beschreibungen und Plänen
- Biospeläologische Forschungen in Mexiko (Chiapas) und in Guatemala

Speleologia 26 (53) 2005:

- Höhlenforschung auf den „Piani Eterni“, einem einsamen Plateau in den Belluneser Dolomiten
- Neuentdeckungen und mögliche Verbindungen von Höhlen im Karstkomplex des Monte Corchia in den Apuanische Alpen
- Karstformen auf Madagaskar
- Sinkholes in Florida (USA)

Speleologia Veneta 13/2006:

- Hochgelegene Schächte in den Dolomiten
- Karren im Toten Gebirge Kalkkarst und auf dem Asiago-Hochplateau (Grünkarst)
- Buco del Prestigio (bei Spagnago, Veneto)
- Tauchvorstöße in der Grotta Superiore del Gorgo Santo
- Amazonas; Kuba; Crna Gora 2005; u.a.

Polen

Jaskinie 1 (2006):

- Feichtnerschacht (2573/3) –1145m
- Picos de Europa (Spanien)
- Kitzsteinhorn – Steinbock Höhle, Schwarzloch
- Hagengebirge – Höhle in Roten Steinen

Jaskinie 2 (2006):

- Feichtnerschacht 2573/3 (Kitzsteinhorn) mit Plänen und Fotos

Rumänien

Travaux de l'Institut de Spéologie „Émile Racovitza“ 43+44 (2004/05):

- enthält wissenschaftliche Aufsätze über Rumäniens Höhlen in engl. u. franz. Sprache

Schweden

Grottan 2/2006:

- Die tiefsten Höhlen der Welt – einige Listen und Statistiken

Schweiz

Höhlenpost 44 (127) 2006:

- Klimaprojekt Lachenstockhöhle (Wägital/SZ)
- Hardmannlloch 1 (Erlinsbach, Kt. AG)
- Quellhöhle Margelacher (Niedergösgen, Kt. SO)
- Dachstein-Mammuthöhle Forschungsaktivitäten der OGH 2001-2006
- Büchsenloch (Seelisberg, Kt. UR)

SSS SGH Info 1/06:

- Kommissionsberichte
- Neue Entdeckungen: Bärenloch (Freiburg), Grotte des Cranes (Schädelhöhle, Frankreich), Fossiler Kollektor im Lapi-di-Bou-Massiv

Slowenien

Acta Carsologica 34 (1) 2005:

- Dating of Caves by Cosmogenic Nuclides (Siebenhengste, Switzerland)
- Dating Ancient Caves and Related Palaeokarsts
- Karst and Cave Systems in Bosnek Region (Bulgaria) and Wintimdouine (Morocco)
- The Show Cave at „Gran Caverna de Santo Tomás“ (Cuba) u.a.

Acta Carsologica 34 (2) 2005:

- Condensation Corrosion: A Theoretical Approach
- Kaltbach Cave (Siebenhengste, Switzerland): Phantom of the Sandstone?
- Rapid Karst Development in an English Quartzitic Sandstone u.a.

Spanien

Boletín del Museo de la Espeleología 15/2005:

- Rituelleser Altar in der „Cueva del Cavall de Olocau“
- Nicht periodische höhlenrelevante Publikationen in Spanien von 1960-1979

Endins 27 und 28/2005:

- Organ des Höhlenverbandes der Balearen
- wissenschaftliche Artikel über die Höhlen auf den Balearen, tw. in Englisch, immer mit engl. Zusammenfassung und guten Bildern

Euryale 1 (2006):

- Cueva de Pozalagua (Ranero, Bizkaia)
- wissenschaftliche Artikel über Höhlen im Baskenland in Spanisch und Baskisch mit schönen Fotos

Karaitza 13/2006:

- Höhlen in Nordspanien mit Plänen und Fotos (z.B. Picos de Europa)

Subterránea 24/2005:

- Höhlen in diversen Teilen Spaniens (z.T. mit Plänen)
- Forschung in Mexiko
- El Karst de Indusi, Cueva de Balzola (Bizkaia)
- Sevilla 2006 Juegos Mundiales Espeleología – Wettbewerbe für Höhlenforscher

Südafrika

South African Speleological Association Bulletin 38 (2005):

- A Tremendous Discovery: Blue Lagoon Cave
- Zimbabwe Dolomite Caves
- Entertainment in Congo Cave
- Turret Towers, Chimanimani Mountains, Zimbabwe
- Cave Investigations in Rwanda

USA

Journal of Cave and Karst Studies 68 (1) 2006:

- Carbon dioxide sources, sinks, and spatial variability in shallow temperate zone caves (Ireland)
- The Jabal Al Qarah Caves (Northeastern Saudi Arabia): geological investigation
- Dictyostelid cellular slime molds from caves
- Characteristic odors of *Tadarida brasiliensis mexicana*. Chiroptera: Molossidae

Journal of Cave and Karst Studies 68 (2) 2006:

- Introduction to cave microbiology
- A revision of the genus *Typhlogastrura* in North American caves

NSS News 64 (3+4) 2006:

- diverse Artikel über Erhaltungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen in Höhlen

NSS News 64 (5) 2006:

- Reaper's Rockpile: Montana's Deepest Tectonic Pit
- Rats, Cats, and Bats in Warm Guano Caves
- Xe Bang Fai: Giant River Cave of Laos

NSS News 64 (6) 2006:

- Erforschungsgeschichte von Amerikas längster Unterwasserhöhle (Teil 1) – Leon Sinks Cave System (Florida)
- Cave of the Maya Steps (Barton Creek Valley, Cayo District, Belize, Central America)

NSS News 64 (7) 2006:

- Black Chasm Cavern (Amador County, California) - mit Plan und schönen Fotos

NSS News 64 (8) 2006:

- Humidity and Caves

NEUE PUBLIKATIONEN DER KHA

SPELDOK – 15: Schauhöhlen und Wissenschaft in Österreich

R. Pavuza (Red.), 37 Seiten, Preis: 4 €

Anlässlich des Schauhöhlenseminars 2005 ist diese schon seit einigen Jahren geplante zusammenfassende Broschüre über wissenschaftlichen Arbeiten in den österreichischen Schauhöhlen erschienen.

SPELDOK – 16: Daten zur Karstverbreitung und Karstgefährdung in den östlichen Kalkhochalpen

M.H. Fink, R. Pavuza & G. Stummer, 62 Seiten + CD, Preis: 6 €

Die in den Jahren 1991-1997 durchgeführten Kartierungen und Untersuchungen in den Einzugsgebieten der Wiener Wasserleitung zwischen Hochschwab und Schneeberg wurden zusammengefasst. Sämtliche Diagramme und Abbildungen befinden sich auf der beiliegenden CD.

NEUE PUBLIKATION AUS DER SPELDOK-REIHE

SPELDOK 17

Dagmar Maria Wolf: Die Odelsteinhöhle.

Höhlenkundliche Charakteristik und die Bedeutung der Schauhöhle in regionalen Projekten.

110 Seiten, A4, durchgehend farbig bebildert, Leinenbindung, zahlreiche Karten und Pläne, Literaturverzeichnis. Preis: € 15,- (Subskriptionspreis für VÖH-Mitglieder bis 31.12.2006 € 10,-).

Dank des großen Engagements der Familie Wolf und der Unterstützung durch das Land Steiermark, durch Geoline und aus Mitteln des Wiener Volksbildungswerkes war es möglich, die Diplomarbeit von Dagmar Wolf ungekürzt und mit allen Abbildungen zu publizieren. Damit kann diese Schauhöhle interessierten Besuchern auch eine fachlich in die Tiefe gehende und attraktive Information anbieten – sicher ein Vorbild für viele andere Schauhöhlenbetriebe!

Die Odelsteinhöhle bei Johnsbach – knapp außerhalb des Nationalparks „Gesäuse“ gelegen und dennoch das bislang einzige offizielle höhlentouristische Ausflugsziel der Region bildend – ist die „jüngste“ unter den 26 österreichischen Schauhöhlen der Gegenwart.

Die durchaus bewegte Geschichte dieser Höhle – von einem einzigartigen Kleinod der Höhlenmineralogie, das ihre Besonderheit der Lage in der erzeichen Grauwackenzone verdankt, über eine kurze Phase der Erschließung und einem dunklen Abschnitt katastrophaler Devastierungen hin bis zur gegenwärtigen, sehr naturnahen Erschließung einer durchaus alpinen, interessanten Höhle – bot sich naturgemäß für eine umfassende Studie an, die kürzlich in Form einer Diplomarbeit an der Universität Graz realisiert wurde und nunmehr in ungekürzter Form in der vorliegenden Reihe erscheint.

Es war für das Vorhaben sicherlich von großem Vorteil, dass die Autorin Tochter des derzeitigen Höhlenbesitzers und Schauhöhlenbetreibers, gleichzeitig aber auch (staatlich geprüfte) Höhlenführerin in der Odelsteinhöhle ist und damit naturgemäß mit den Gegebenheiten der Höhle entsprechend vertraut ist.

Der Bogen der Ausführungen ist dabei recht weit gespannt: neben einem kurzen Abriss über den historischen Hintergrund folgen Hinweise zum legislativen (wiewohl weitgehend wirkungslosen) Höhlenschutz vergangener Jahrzehnte und Daten zu den erdwissenschaftlichen Themenkomplexen der Höhle (die in guter Kooperation zwischen Wissenschaftlern und der Höhlenverwaltung erarbeitet werden). Den Abschluss bildet eine Analyse der Bedeutung des Schauhöhlenbetriebes für den lokalen und regionalen Fremdenverkehr und nicht zuletzt für die Betreiberfamilie selbst. Dabei wird auch ein Überblick über die Tourismusedwicklung der Region und aktuelle Initiativen und Projekte wie z.B. GEOLINE gegeben.

Aus Sicht der Wissenschaft ist die Odelsteinhöhle zweifellos eine Besonderheit: Zum einen ist der Bereich der Grauwackenzone nicht unbedingt als höhlenreich bekannt. Dies mag einerseits an den geologischen Verhältnissen liegen – vielleicht aber auch zum Teil nur am Forschungsstand. Zum anderen bietet sich durch die unmittelbare Nachbarschaft zu den Nördlichen Kalkalpen im Bereich des Gesäuses ein interessanter und bislang völlig unausgeloteter Vergleich zur Karstentwicklung in diesen beiden sehr unterschiedlichen geologischen Einheiten an.

Die vorliegende Arbeit wird dabei – sinnvollerweise gemeinsam mit der thematisch verwandten Kompilation von Volker Weissensteiner im Jahrgang 2006 der Zeitschrift „Die Höhle“ – zweifellos eine gute Basis bilden.

Rudolf Pavuza & Eckart Herrmann

Bestellungen an die VÖH-Adresse!

9. Alpenkonferenz der Umweltminister ist beendet

Alpenschutzkommission sieht positive Zeichen

Die Umweltminister der Alpenstaaten trafen sich am 9. November zur zweijährlichen „Alpenkonferenz“. Die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA begrüsst die Entscheidung für einen gemeinsamen Aktionsplan der Alpenstaaten im Bereich Klimaschutz.

Alle zwei Jahre treffen sich die Umweltministerinnen und Umweltminister der Alpenstaaten und der EU im Rahmen der Alpenkonvention. Am 9. November war es wieder so weit: Der österreichische Vorsitz der Alpenkonvention lud nach Alpbach (Tirol) zur neunten „Alpenkonferenz“ seit 1989.

Bedürfnisse der Bevölkerung nicht wichtig?

Die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA, eine nichtstaatliche Dachorganisation mit über 100 Mitgliedsorganisationen in sieben Staaten, war als offizielle Beobachterin mit gemischten Gefühlen an die Ministerkonferenz gereist. Die CIPRA fordert seit Jahren, dass sich die Alpenstaaten vermehrt um das Thema „Bevölkerung und Kultur“ in den Alpen kümmern. Wie zum Beispiel für die Bereiche Verkehr, Naturschutz oder Tourismus ist in der Alpenkonvention auch für dieses Thema ein Durchführungsprotokoll vorgesehen.

Darin sollten zum Beispiel klassische kulturelle Themen wie die kulturelle Vielfalt oder der Umgang mit sprachlichen Minderheiten gemeinsam angegangen werden. Aber auch der Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen oder wirtschaftliche Anliegen wie die Förderung der nachhaltigen Nutzung von regionalen Ressourcen – man denke an Holz als Rohstoff und Baumaterial – spielen in diesem Bereich eine wichtige Rolle.

Nun haben die Umweltminister statt eines völkerrechtlich verbindlichen Protokolls eine unverbindliche Deklaration verabschiedet. Immerhin wird die Umsetzung dieser Deklaration alle vier Jahre von einem Überprüfungsausschuss überwacht. Die CIPRA warnt die Alpenstaaten davor, in der Alpenkonvention die kulturellen Anliegen der Bevölkerung zu vernachlässigen. Man könne nicht mit der Akzeptanz der Bevölkerung im Naturschutz und in wirtschaftlichen Fragen rechnen, wenn sich die Menschen, die im Alpenraum leben, nicht ernst genommen fühlen. Die CIPRA fordert deshalb, dass die Alpenstaaten in einem nächsten Schritt mit die Ausarbeitung eines verbindlichen Protokolls „Bevölkerung und Kultur“ der Alpenkonvention anpacken.

Klima-Modellregion Alpen

Eine weitere sehr wichtige Deklaration verabschiedeten die Minister zum Thema Klimaschutz. Die CIPRA hat darauf hingewiesen, dass es genügend Deklarationen und Handlungsempfehlungen gibt und dass die Alpenstaaten nun handeln müssen. Auf Anregung der CIPRA haben Vertragsparteien der Alpenkonvention – also die Alpenstaaten und die EU – nun beschlossen, einen konkreten Aktionsplan für den Klimaschutz inklusive Zeitplan für die Umsetzung der Massnahmen und Initiativen auszuarbeiten. Es ist bekannt, dass die im Kyoto-Protokoll vorgegebenen Ziele nicht ausreichend sind, um bei der Klimaänderung einen Kurswechsel einzuleiten. Die Alpen mit ihren Ressourcen an Holz, Wasser, Sonne, Wind und Geothermie besitzen das Potenzial, eine Modell-Region für den Klimaschutz zu werden, die die Kyoto-Ziele nicht nur erreicht, sondern bei weitem übertrifft. Die CIPRA begrüsst deshalb Beschluss der Alpenkonferenz und wird den Prozess zur Erarbeitung eines entsprechenden Aktionsplans mit kritischen Augen begleiten.

Marco Onida neuer Generalsekretär der Alpenkonvention

Die Umweltministerinnen und Umweltminister haben in Alpbach den Italiener Marco Onida für die nächsten vier Jahre zum Generalsekretär der Alpenkonvention gewählt. Der 40jährige Jurist und Ökonom war bisher bei der Generaldirektion Umwelt der Europäischen Union beschäftigt. Die 37jährige Schweizer Forstingenieurin Regula Imhof wurde zur Vize-Generalsekretärin ernannt. Sie war früher Geschäftsführerin der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz und hat in den letzten fünf Jahren für die Schweizer Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit in Zentralasien ein Projekt im Bereich nachhaltige Berggebietsentwicklung geleitet.

Nachholbedarf für einzelne Staaten

Die EU hielt sich lange Jahre mit ihrem Engagement zurück, setzt nun aber wichtige Zeichen. In jüngster Zeit hat sie mit der Ratifizierung mehrerer Protokolle und mit ihrer Unterschrift unter das Verkehrsprotokoll ein Bekenntnis für eine moderne Verkehrspolitik und für die Bedeutung der Alpenkonvention abgelegt. Demgegenüber bemängelt die CIPRA das fehlende Engagement einzelner Staaten bei der der Alpenkonvention. Italien und die Schweiz haben zwar die Rahmenkonvention, bis heute aber noch kein einziges Durchführungsprotokoll ratifiziert. Mittelfristig wird es zu Problemen für den Alpenprozess und zu Hindernissen bei der Suche nach gemeinsamen Lösungen für die dringendsten Fragen in den Alpen kommen, wenn zwei wichtige Alpenländer abseits stehen.

Die Alpenkonvention ist ein Staatsvertrag zwischen Frankreich, Italien, Monaco, Liechtenstein, der Schweiz, Österreich, Deutschland, Slowenien und der EU. Zur Konkretisierung der Konvention wurden in folgenden Bereichen Durchführungsprotokolle ausgearbeitet: Verkehr, Energie, Tourismus, Raumplanung und Nachhaltige Entwicklung, Berglandwirtschaft, Bergwald, Naturschutz und Landschaftsplanung sowie Bodenschutz.

Die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA – Commission International pour la Protection des Alpes – ist eine nichtstaatliche Dachorganisation mit rund hundert Mitgliedsorganisationen in sieben Alpenstaaten. Sie ist offizielle Beobachterin der Alpenkonvention und hat ihren Sitz in Liechtenstein.

Abrufbar auch auf: www.umweltdachverband.at/service/presse/index.htm

Umweltdachverband und Lebensministerium präsentieren: **Praxishandbuch zur Alpenkonvention**

- **Potentiale der Durchführungsprotokolle künftig noch besser nutzen**
- **Hilfestellung für Behörden - Handbuch erleichtert Rechtsvollzug =**

Wien/Alpbach (OTS) - International verpflichtende Rahmenbedingungen, die eine umweltverträgliche Nutzung des gesamten Alpenraumes - also die richtige Balance zwischen Ökonomie und Ökologie - möglich machen: Das ist das Ziel der Alpenkonvention, die seit 1995 in Kraft ist. "Doch dieses bedeutende Vertragswerk zum Schutz der Alpen wird immer noch nicht ausreichend eingesetzt - und das in einem Land, wo knapp zwei Drittel der Landesfläche im Anwendungsbereich der Alpenkonvention liegen und wir deshalb massives Interesse an einer gelungenen Umsetzung dieses internationalen Staatvertrages haben sollten", sagt Mag. Peter Haßlacher, Vizepräsident des Umweltdachverbandes. "Ein Manko, das jetzt nachhaltig verändert werden soll", so Haßlacher.

Anlässlich der IX. Alpenkonferenz präsentierten der Umweltdachverband und das Lebensministerium gestern Abend in Alpbach das Praxishandbuch zur Umsetzung der Alpenkonvention. "Mit dem Praxishandbuch wollen wir den rechtsanwendenden heimischen Behörden, aber auch allen Gebietskörperschaften, Interessensverbänden und NGOs eine Hilfestellung geben, den in der Alpenkonvention beinhalteten Grundgedanken einer umfassenden nachhaltigen Entwicklung bewusst und ganzheitlich umzusetzen", sagt Umweltminister DI Josef Pröll.

Alpenkonvention bisher in rund 200 Fällen angewendet

Dass der Alpenkonvention und vor allem ihren Protokollen im nationalen Rechtsvollzug bereits große Bedeutung zukommen, dokumentieren mittlerweile zahlreiche behördliche Entscheidungen. "Die Alpenkonvention hat bereits etwa in 200 Fällen etwas bewirkt und zum Positiven verändert. So wurde beispielsweise die Verbindung der Skigebiete Mutterer Alm - Axamer Lizum wegen unverantwortbarer Erosionsschäden unter Hinweis auf den Artikel 14 des Bodenschutzprotokolls vom unabhängigen Umweltsenat abgelehnt, was auch vom VwGH bereits bestätigt wurde", so Haßlacher. Das Bodenschutzprotokoll ist dabei nur eines von acht Durchführungsprotokollen, die das Herzstück der Alpenkonvention ausmachen. Sie bilden separate Vereinbarungen unter dem Dach der Konvention und beinhalten die Bestimmungen zur Umsetzung der Ziele in den Fachbereichen Berglandwirtschaft, Tourismus, Raumplanung, Verkehr, Naturschutz und Landschaftspflege, Bergwald, Energie sowie - bereits erwähnt - Bodenschutz. In Österreich sind sie seit dem 18. Dezember 2002 in Kraft. "Es gilt, die den Durchführungsprotokollen innewohnenden Potentiale künftig noch mehr zu nutzen und die Verpflichtungen aus den Protokollen in geeigneter Form in die Entscheidungen der Behörden und Gericht einfließen zu lassen", sagt Pröll. "Was die flächendeckende innerösterreichische Anwendung der Alpenkonventionsprotokolle betrifft, steht den Behörden mit dem Praxishandbuch jetzt ein Leitfaden zur Verfügung, der den Rechtsvollzug erleichtern soll und Informationen sowie Möglichkeiten aufbereitet", so der Umweltminister.

Arbeitshilfe für die Vollzugspraxis

"Im Bundesland Tirol gibt es beispielsweise schon weit über 100 Behördenentscheide mit Alpenkonventionsbezug. Die Praxis zeigt, dass die Alpenkonvention keine ‚Wundertüte‘ ist, aber auch nicht unterschätzt werden darf", stellt Haßlacher fest. "Dieses Handbuch für die rechtliche Umsetzungspraxis der Alpenkonvention soll erstmals dazu beitragen, die unmittelbare Anwendbarkeit der Bestimmungen der Alpenkonvention flächendeckend als auch in qualitativer Hinsicht zu dynamisieren", so Haßlacher und Pröll abschließend.

Das Praxishandbuch zur Umsetzung der Alpenkonvention wurde in enger Zusammenarbeit mit Fachleuten aus der Behördenpraxis, Dienststellen des Bundes und der Länder, Rechtswissenschaften, erarbeitet und ist demnächst beim Lebensministerium zu beziehen.

Rückfragehinweis:

Lebensministerium:

Daniel Kapp, Tel.: 0664/102 85 83

Umweltdachverband:

Mag. Peter Haßlacher, Vizepräsident, Tel.: 0664/855 64 72

-

Dr. Sylvia Steinbauer, Öffentlichkeitsarbeit

- Tel.: 01/40 113-21

- www.umweltdachverband.at



an der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien
in der Bibliothek der KHA, Eingang Mariahilferstr.2 (Museumsquartier), Beginn 18:00 c.t.

Dienstag , 19. Dezember 2006:

Rudolf Pavuza, Christa Pfarr & Günter Stummer (Wien):

„Forschung 2006“ – aktuelle Projekte der Höhlenabteilung



Der jährliche „Rechenschaftsbericht“ der KHA wird heuer etwas anders als bisher gestaltet werden: Die verschiedenen Tätigkeiten werden zur besseren Übersicht sowohl *thematisch*, als auch *geographisch* dargestellt werden.

So werden die Themenbereiche (Eishöhlenforschung – Höhlenklima – Quelltuffe – Hydrogeologie – Dokumentation – u.v.m.) - den Arbeitsgebieten (Dachstein – Gesäuse – Hochschwab – OÖ Kalkvoralpen – Burgenland usw.) gegenübergestellt werden. Ein kurzer Ausblick auf die Vorhaben des Jahres 2007 wird den mittels zahlreicher Fotos, Belegexemplaren und einer kurzen Videosequenz gestalteten Abend und (fast) auch bereits das Arbeitsjahr 2006 abschließen.

TERMINE TERMINE VERANSTALTUNGEN TERMINE TERMINE

14.-18.03. 2007 **Internationales Symposium „Time in Karst“**

Ort: Postojna (SLO)

Infos: <http://odmev.zrc-sazu.si/instituti/izrk/index.php?q=en/node/3>

15.-20.4.2007 **General Assembly of the EGU (European Geosciences Union)**

Die europaweit größte geowissenschaftliche Tagung im Austria Center in Wien hat diesmal eine Session zu „Surface and Subsurface Karst Geomorphology (GM7)“, die von Jo De Waele, Philippe Audra und Lukas Plan organisiert wird.

Abstracts zu Präsentationen können bis 15 Jänner direkt auf der EGU-Homepage eingereicht werden.

19.-20.4.2007 **Internationaler Höhlenrettungskongress**

Ort: Aggtelek (Ungarn)

Information:

7.-11.5.2007 **Arbeitstagung der Geologischen Bundesanstalt in Linz.**

Vorstellung der Geologischen Karte von Oberösterreich 1:200.000 und der Geologischen Kartenblätter, Ried i. Innkreis und Grünau im Almtal mit Exkursion auch in den Kalkalpenanteil.

17.-20.5. 2007 **Jahrestagung des Verbandes deutscher Höhlen- und Karstforscher** und der Speläologischen Föderation der Europäischen Gemeinschaft in Iserlohn-Lemathe (Nordrhein-Westfalen)

AKTUELLES ZUM AUSVERKAUF VON VOLKSEIGENTUM

Wir haben in unserer Fachzeitschrift „Die Höhle“ (Jahrgang 2006) ausführlich über die Verkaufsaktivitäten der Österreichischen Bundesforste betreffend die ausgedehnten Areale im östlichen Tennengebirge an einen lokalen Großindustriellen berichtet.

Der Fachartikel hat großes Interesse gefunden, wurde verschiedentlich zitiert und wurde auch von der Salzburger Landesregierung, die ebenfalls gegen diesen Ausverkauf von öffentlichen, wertvollen Naturräumen und deren hochqualitativer Wasserressourcen an Private ist, in Absprache mit dem Verband österreichischer Höhlenforscher in ihrer politischen Argumentation in dieser Sache verwendet.

Dem Vernehmen nach ist ein Verfahren in Schweben, das die Nichtigkeit des Vertrages zwischen zwei Privaten, jedoch massiv öffentliches Interesse betreffend, überprüfen soll.

Wie für den geborgenen Pessimisten wohl nicht anders zu erwarten war, landete vor einigen Wochen eine Meldung auf den Tisch des Umweltschutzreferenten, dass Ähnliches im Bereich des Stoderzinken im östlichen Dachsteinmassiv beabsichtigt war – es war dabei vom Kauf „durch eine der reichsten Familien Österreichs“ die Rede. Nach den vorliegenden aktuellen Informationen dürfte es momentan hier aber ein (möglicherweise auch nur taktisches) Ruhen der Aktivitäten geben.

Es muss einmal mehr festgehalten werden, dass die Bundesforste keinesfalls Grundbesitzer, sondern lediglich Nutzungsberechtigte in den öffentlichen, also der Allgemeinheit gehörenden Gebieten sind. Ein Eingreifen der Politik – als Vertreter der gesamten österreichischen Bevölkerung – erscheint hier dringend erforderlich, wenn nötig auch mit Hilfe entsprechender Gesetzesänderungen !

Rudolf Pavuza



Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller (Sbg)

bezahlte Einschaltung

Der Salzburger Landtag hat sich einstimmig gegen den Ausverkauf strategischer Wasserreserven ausgesprochen.

Die Salzburger Landesregierung wird alles tun, um unser Wasser für die nächsten Generationen zu bewahren.

Das sind wir unseren Kindern schuldig.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Gabi Burgstaller'.

The logo of Land Salzburg, featuring a small crest above the text 'Land Salzburg' which is flanked by two horizontal lines.